

1. Einleitung

Liebe Eltern, liebe Interessierte,

wir heißen Sie und Ihr Kind herzlich willkommen in unserem Montessori-Kindergarten St. Georg in Frickenhausen. Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Einrichtung interessieren und möchten ihnen durch diese Konzeption einen Einblick in unsere Arbeit und Pädagogik ermöglichen.

Wir haben Ihnen in der Konzeption einige wichtige Informationen rund um den Kindergarten zusammengefasst:

Zunächst einmal wollen wir Ihnen die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit - unser Leitbild und unsere pädagogischen Ziele und Prinzipien vorstellen. Im Abschnitt „Aus dem Kindergartenleben“ erfahren Sie, wie die pädagogischen Ziele und Prinzipien praktisch im Alltag umgesetzt werden. Danach folgen die Rahmenbedingungen und Informationen über die Vernetzung und das Qualitätsmanagementsystem.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an uns. Wir bedanken uns für Ihr Interesse und hoffen Sie können einen Einblick in in unsere Arbeit gewinnen.

Ihr Kindergarten-Team,

Was du mir sagst,
vergesse ich.

Wenn du es mir zeigst,
so kann ich es mir merken.

Lässt du mich mitmachen,
dann behalte ich es für immer.

Chinesische Weisheit

2. Unser Profil

Im Rahmen des Qualitätsmanagements haben wir ein Profil für unsere Einrichtung entwickelt. Dieses versteht sich als Leitbild für alle Aktivitäten, die die Einrichtung betreffen.

Wir wollen in unserer Kindertageseinrichtung im Umgang mit Kindern, Eltern und Mitarbeitern und allen anderen Personen, die mit unserem Kindergarten in Kontakt treten die christlichen Grundwerte leben und vermitteln. Die Arbeit unserer Einrichtung orientiert sich an den Grundaussagen des christlichen Menschenbildes – jeder Mensch ist unverwechselbar und einmalig. Diese Individualität soll besonders im alltäglichen Umgang mit den Kindern, eingebettet im gemeinschaftlichen Miteinander umgesetzt werden.

3. Pädagogische Ziele und Prinzipien

3.1 Die Montessori-Pädagogik

Wir sind eine nach Montessori orientierte Einrichtung. Das heißt wir arbeiten in unserem Kindergarten nach den Grundprinzipien der Montessori-Pädagogik. Diese sollen im folgendem erläutert werden:

3.1.1 Zur Person Maria Montessori

Maria Montessori war Ärztin und Reformpädagogin.

Sie wurde 1870 bei Ancona / Italien geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie in Rom, wo sie später mühevoll um eine Immatrikulation an der medizinischen Universität kämpfen musste. Sie schloss das akademische Studium ab und erhielt als erste Frau Italiens den Doktorgrad.

Zur Pädagogik fand sie, als sie als Assistentin an einer psychiatrischen Klinik und Lehrbeauftragte der Universität sich mit der Erziehung geistig behinderter Kinder befasste.

Sie erzielte überraschende Lernerfolge, indem sie bestimmte Lehr- und Übungsmaterialien anwendete, die sie von den französischen Ärzten Itard und Seguin übernommen, selbst erweitert und ausgebaut hatte.

1907 übernahm Montessori ein Kinderhaus, in dem sie sozial benachteiligte Kinder betreute und ihre medizinischen und pädagogischen Erkenntnisse weiterentwickelte und zur Erziehungsmethode ausbaute.

Nach bekannt werden der ungewöhnlichen Erziehung- und Bildungserfolge Montessoris wurden bald weitere Kinderhäuser gegründet, die von Kindern aller sozialen Schichten besucht wurden.

Später widmete sich Maria Montessori der Verbreitung ihrer pädagogischen Ideen, indem sie zu Vorträgen ins In- und Ausland reiste und Ausbildungskurse für Lehrerinnen und Lehrer zu ihrem Konzept und dem Umgang mit dem Montessori-Material durchführte. Zu dieser Zeit veröffentlichte sie auch erste Bücher zu ihrer Methode.

Ihr Leben lang engagierte sie sich auch für eine Erziehung zum Frieden und führte ihre Vortrags und Ausbildungstätigkeit fort.

Nach ihrer Erfahrung, dass Kinder „anders“ sind wurde es Montessori eine Lebensaufgabe sich für die Bedürfnisse und Interessen der Kinder einzusetzen.

Im Jahr 1952 starb Maria Montessori in Holland. Ihr Sohn Mario, der in den letzten Jahren ihr wichtigster Mitarbeiter geworden war, setzte ihr Werk fort.

Die Prinzipien der Montessori- Pädagogik sind auf der ganzen Welt verbreitet und sind nach der Pisa-Studie aktueller denn je. Auch zur Umsetzung des neuen Bildungs- und Erziehungsplans, der seit September 2005 für Kindertageseinrichtungen in Bayern gilt ist diese Pädagogik sehr hilfreich.

Die wichtigen Erkenntnisse der Maria Montessori waren ihrer Zeit so weit voraus, dass sie von der psychologischen und pädagogischen Wissenschaft erst heute richtig verstanden und begründet werden kann.

Diese Pädagogischen Grundsätze Maria Montessoris verstehen wir als Zielsetzungen für unsere Einrichtung:

3.1.2 Die Montessori – Materialien

Durch die Beobachtung, die Achtung vor der Person des Kindes und das Respektieren seiner Bedürfnisse entwickelte Maria Montessori ein Material für Kinder. Dieses baut systematisch aufeinander auf und wird den Entwicklungsbedürfnissen des Kindes gerecht.

Eine im Material eingebaute Fehlerkontrolle ermöglicht dem Kind ein selbstständiges Lernen und es wird dabei unabhängig vom Erwachsenen.

In unserer Einrichtung stehen den Kindern Montessori-Materialien aus fünf Bereichen zur Verfügung:

- Das Sinnesmaterial
- Die Übungen des täglichen Lebens
- Das Mathematik-Material
- Das Sprachmaterial
- Die kosmische Erziehung

Je nach Entwicklungsstand bieten wir dem Kind entsprechende Materialien an und machen es mit ihnen vertraut.

Die Kinder arbeiten mit dem Material sowohl in der Freiarbeit, als auch in Groß- und Kleingruppenaktivitäten.

3.1.3 Der innere Bauplan

Maria Montessori ging davon aus, dass jedes Kind einen inneren Bauplan besitzt, der seine Entwicklung leitet und bereits bei der Geburt festgelegt ist. Er steuert die Entwicklung und Entfaltung der menschlichen Potenziale.

Sie bezeichnet das Kind deshalb als „Baumeister seiner selbst.“

Bildlich vergleicht Maria Montessori das Kind mit einer Blumenzwiebel: Sie trägt die Anlagen für ihre Entwicklung in sich und kann durch äußere Bedingungen nicht verändert werden. Dennoch ist die Umwelt der Zwiebel entscheidend dafür, ob sie sich gut entwickeln kann. Licht, Wärme Nährstoffe, Wasser müssen im richtigen Maße und Qualität zur Verfügung stehen, damit sich die Pflanze optimal entwickeln kann.

Wir wollen das Kind in seiner Entwicklung so unterstützen und begleiten, dass es sich gemäß seinem inneren Bauplan individuell entwickeln kann.

3.1.4 Die vorbereitete Umgebung

Um diesen inneren Bauplan entfalten zu können bedarf es einer vorbereiteten Umgebung, in welcher dem Kind das notwendige Material zur Verfügung gestellt wird das es entsprechend seiner Entwicklung braucht. Die Räume gestalten wir für die Kinder überschaubar, geordnet und strukturiert; die Spiel- und Arbeitsmaterialien sind für die Kinder frei zugänglich.

Eine übersichtliche Gliederung hilft den Kindern, sich zu orientieren und zu entscheiden. Nach dem Grundsatz „Jedes Ding hat seinen Platz – jedes Ding an seinem Platz“ sind unsere Spiel- und Arbeitsmaterialien kindgerecht angeordnet. Verschiedene Bereiche (z. B. Lesen, Bauen, Rollenspiel..) vermitteln den Kindern Struktur gemäß der Überzeugung: „Äußere Ordnung führt zu innerer Ordnung“.

3.1.5 Die Rolle des Erwachsenen

Der Erwachsene ist Partner, Freund und Helfer des Kindes. Er erklärt den Gebrauch des Materials, beobachtet die Arbeit des Kindes und gibt bei Bedarf Hilfestellung, bis das Kind wieder selbstständig arbeiten kann.

Die Rolle des Erwachsenen ist es, die Persönlichkeit des Kindes zu (be-)achten, die vorbereitete Umgebung zu schaffen und zu pflegen sowie das Kind zu begleiten und zu unterstützen.

Maria Montessoris Leitsatz „Hilf mir es selbst zu tun“ ist auch der Leitsatz unserer Kindergarten-Pädagogik. Wir geben den Kindern Hilfe zur Selbsthilfe und stellen deren Selbstständigkeit und individuelle Persönlichkeit in den Mittelpunkt.

3.1.6 Die Freie Wahl der Arbeit

Maria Montessori bezeichnet das Spiel des Kindes als Arbeit. Die Übungen sind dabei so konzipiert, dass sie die Motivation des Kindes wecken. Es wählt seine Übungen also aus eigenem Antrieb frei aus und wiederholt diese bis sein innerer Drang befriedigt ist. Jedes Kind kann dabei sein individuelles Arbeitstempo, entsprechend seinem körperlichen und geistigen Entwicklungsstand, selbst bestimmen.

Die freie Wahl der Arbeit gibt den Kindern die Möglichkeit, Ihre Interessen, Bedürfnisse und Stärken auszuleben, sowie ihren eignen Rhythmus zu finden. Dabei stoßen sie jedoch durch die Ordnung des Raumes, das Material selbst oder das Gemeinschaftsinteresse an Grenzen ihrer Freiheit, die akzeptiert werden müssen.

Hierbei gilt: „Meine Freiheit endet da, wo deine beginnt“

Aus dieser Entscheidungsfreiheit innerhalb einer vorbereiteten Umgebung entsteht Zufriedenheit, Ordnung, Disziplin und das Gefühl, in der Gruppe angenommen zu sein.

3.1.7 Die Arbeits-Methode

Maria Montessori entdeckte schon sehr früh, dass über den Tastsinn das „Greifen“, das „Be-Greifen“ stattfindet. Kinder lernen durch das aktive Tun. Die Kinder sollen bei uns deshalb durch die eigene Aktivität, das Ausprobieren und Erforschen ihre Welt entdecken und verinnerlichen können.

Durch das Training der Sinne werden das Abstraktionsvermögen und die Unterscheidungsfähigkeit geübt. Die Sinneswahrnehmung ist wichtig für die geistige Entwicklung und innere Ordnung des Kindes.

Auch Bewegungskoordination wird in allen Montessori- Übungen trainiert und verfeinert.

Die Kinder arbeiten in einer Haltung, die ihnen angenehm ist. Sie können mit dem Material an einem abgegrenzten Arbeitsplatz auf dem Teppich oder am Tisch üben.

Bei jeder Übung sind Arbeit und Bewegung eng miteinander verbunden. Dies dient der gesunden Entwicklung des Körpers, schafft gleichzeitig eine spielerische Atmosphäre und bewirkt, dass der Lerninhalt besser aufgenommen wird.

3.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche

Die Arbeit nach den Prinzipien der Montessori-Pädagogik ermöglicht uns auch eine intensive Bildungsarbeit in verschiedenen Bereichen (in Anlehnung an den Bildungs- und Erziehungsplan):

1. Werteorientierung und Religiosität
2. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
3. Sprache und Literacy
4. Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
5. Mathematik
6. Naturwissenschaften und Technik
7. Natur und Umwelt
8. Ästhetik, Kunst und Kultur
9. Musik
10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
11. Gesundheit

3.3 Basiskompetenzen

Auch ist es unser Ziel, dass das Kind in unserem Kindergarten verschiedene Basiskompetenzen erwirbt. Damit sind grundlegende Fertigkeiten und Eigenschaften bezeichnet, die das Kind befähigen sich mit anderen Kindern, Erwachsenen und seiner Umwelt auseinandersetzen zu können.

Folgende Basiskompetenzen sollen angebahnt werden (in Anlehnung an den Bildungs- und Erziehungsplan):

- Personale Kompetenzen: Selbstwahrnehmung, motivationale Kompetenzen, kognitive Kompetenzen, physische Kompetenzen
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext: Soziale Kompetenzen, Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz, Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
- Lernmethodische Kompetenz: Lernen wie man lernt
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen: Widerstandsfähigkeit

4. Aus dem Kindergartenleben

4.1 Exemplarischer Tagesablauf

07.30 Uhr	Der Kindergarten öffnet
07.30 Uhr – 09.00 Uhr	Bringzeit: die Kinder kommen in der Einrichtung an
09.00 Uhr	Morgenritual nach Montessori
07.30 Uhr – 10.45 Uhr	Freispielzeit, während dessen gemeinsames Frühstück Aktivitäten in der Groß/ Kleingruppe, Materialarbeit
10.45 Uhr – 11.15 Uhr	Freispielzeit im Außengelände
11.15 Uhr – 12.15 Uhr	Mittagessen der verschiedenen Altersgruppen
11.30 Uhr – 12.45 Uhr	(nacheinander) Bring- und Abholzeit
12.00 Uhr – 12.15 Uhr	Mittagsschlaf der „Schlafkinder“
12:30 Uhr – 14:00 Uhr	Mittagsbetreuung
12.15 Uhr – 13.15 Uhr	Bring- und Abholzeit
13.15 Uhr – 13.45 Uhr	Freiarbeitszeit
12.45 Uhr – 13.45 Uhr	Freispielzeit
13.45 Uhr – 15.00 Uhr	Gemeinsame Aktivität
15.00 Uhr – 15.30 Uhr	Freispielzeit im Außengelände
15.30 Uhr – 16.00 Uhr	Abholzeit
15.45 Uhr – 16.00 Uhr	

In den Sommermonaten findet die gesamte Freispielzeit im Freien statt.

4.2 Elemente im Tagesablauf

-

- **gemeinsames Frühstück und Frühstücksbuffet:**

Unseren Kindern steht am Morgen ein vom Kindergartenteam zubereitetes Frühstücksbuffet zur Verfügung. Die Kosten hierfür belaufen sich derzeit monatlich auf 8,00€.

Den Kindern stehen jeden Morgen frisches Brot, Marmelade, Honig verschiedene Käsesorten und Frischwurstaufschnitt sowie eine große Auswahl an frischem Obst und Gemüse zur Auswahl. Außerdem bieten wir immer wieder Müsli und Joghurt an. Es muss also kein Frühstück von zu Hause mitgebracht werden.

Die Kinder frühstücken zusammen nach dem Morgenkreis. So wird der Gemeinschaftssinn gestärkt, die Kinder kommen ins Gespräch und die Gruppenmitglieder werden durch spielende Kinder nicht vom Essen abgelenkt.

- **Morgenritual**

Durch das Morgenritual beginnen wir gemeinsam den Tag und stärken die Gruppengemeinschaft. Durch Montessori-Elemente erfahren die Kinder welche Gruppenmitglieder heute hier sind und was sie an diesem Tag erwartet.

- **Freispielzeit drinnen und draußen:**
Während der Freispielzeit können die Kinder sich nach ihren Interessen beschäftigen. Sie entscheiden selbstständig, was, wie lange oder mit wem sie spielen oder ob sie mit Materialien arbeiten. In den Sommermonaten sind wir an warmen Tagen oft die ganze Freispielzeit über im Freien.
- **Aktivitäten in Groß- und Kleingruppe:**
Hierzu zählen zum Beispiel der tägliche Stuhlkreis mit Liedern und Spielen, die Kinderkonferenz, die Turnstunde, das Lesestündchen, Erkundungsspaziergänge, Projektaktivitäten oder das Treffen der Vorschulkinder. Die Kinder werden dabei in der Gemeinschaft gezielt gefördert.
- **Mittagsbetreuung:**
Während der Mittagsbetreuung ist der Kindergarten geschlossen, und die Kinder essen gemeinsam. Wer möchte hat die Möglichkeit am Morgen eine warme Mahlzeit zu bestellen, die dann von Montag bis Freitag in den Kindergarten geliefert wird.
- **Leise-Spiel-Zeit:**
Diese Zeit beginnt nach dem gemeinsamen Mittagessen. Mit einer Stilleübung stimmen wir uns gemeinsam auf die Freiarbeit ein. Die Kinder sollen sich währenddessen eine leise Beschäftigung suchen. Viele Kinder können dabei entspannen und in ein konzentriertes Spiel finden. Besonders die Arbeit mit den Montessori-Materialien ist dann intensiv möglich.

4.3 Elemente Im Jahresverlauf

- **Feste im Jahreskreis:**
Mehrere Male im Jahr feiern wir zu Anlässen im Jahreskreis Feste: Erntedankfest, St. Martin, Nikolaus- oder Adventsfeier, Weihnachten, Fasching, Ostern. Die Anlässe können jährlich variieren und mit Eltern, im Dorf oder kindergarten-intern gefeiert werden. Die Kinder sollen dabei wichtige Elemente und Bräuche unserer Kultur erfahren, verstehen und Gemeinschaft erleben.
- **Geburtstag:**
Dieser besondere Tag im Leben der Kinder soll auch einen wichtigen Stellenwert im Kindergartenalltag einnehmen. Beim Geburtstagsritual nach Maria Montessori, steht das Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit im Mittelpunkt. Danach findet ein gemeinsames Essen an der großen Tafel statt.
- **Kindergartenfest**
Höhepunkt des Kindergartenjahres ist das alljährliche Kindergartenfest im Frühling oder Sommer. An diesem Tag dreht sich alles um ein bestimmtes Thema an dem die Kinder gearbeitet haben und nun Eltern, Interessierten und der gesamten Dorfbevölkerung präsentieren wollen.

4.4 Bewegung ist wichtig

Bei allen Aktivitäten im Kindergarten ist es uns wichtig, dass das Kind durch eigene Aktivität Dinge erfahren kann, denn Bewegung ist der Motor des Lernens. Bewegung meint dabei sowohl selbst aktiv tätig sein im Kleinen - nach dem Grundsatz: „Was das Kind selbst tun kann, tut es“ -, als auch Körpererfahrungen mit dem ganzen Körper zu erleben. Dies ist von elementarer Bedeutung, denn die körperliche

Entwicklung wirkt sich unmittelbar auf die geistige aus. Kinder die genügend Bewegung erfahren sind auch fähig sich zu entspannen und zu konzentrieren.

Die Kinder haben sowohl in den Kindergartenräumen als auch im Freien die Möglichkeit ihren Bewegungsbedürfnissen nach zu gehen. Wir gehen täglich in unseren Garten, denn der Aufenthalt in der Natur an der frischen Luft regt zu Bewegung an. Außerdem turnen wir einmal in der Woche im Bewegungsraum oder im Freien und unternehmen Erkundungsspaziergänge durchs Dorf.

4.5 Wald

Im Sommer gehen wir mit allen Kindern jeden zweiten Freitag im Monat in den Wald. Im Winter besuchen wir unser Waldhaus einmal im Monat. Die Kinder haben dort die Möglichkeit Naturerfahrungen zu sammeln, zu forschen und zu entdecken, zu toben und tolle Bauwerke entstehen zu lassen.

4.6 Vorschule:

Die Vorschulkinder treffen sich regelmäßig, wenn möglich einmal wöchentlich (am Donnerstag), um zusammen verschiedene Aktionen durchzuführen.

Die Angebote in der Vorschulgruppe können ganz verschieden aussehen:

- Gemeinschaftsarbeiten
- Bewegungs- und Gestaltungsspiele
- Spiele mit Mengen, Formen und Zahlen
- Sprachspiele
- Konzentrationsspiele
- Arbeitsblätter
- Gesellschaftsspiele
- Bastelarbeiten- und Werkarbeiten
- Rollenspiele, Vorbereitung von Festen und Feiern
- Projektaktivitäten
- Aktionen im Freien.....

Unser Ziel ist es, dem Kind vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten zu geben und ihm durch die genannten Aktivitäten in folgenden Entwicklungsbereichen zu unterstützen:

- Sprache
- Körper- und Handmotorik
- kognitiver (geistiger) Bereich
- soziale und emotionale Kompetenz

Wir wollen Ihr Kind in seiner Persönlichkeit bestärken und sein Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl soweit unterstützen, um gut in das Schulleben starten zu können.

4.7 Englisch:

im zweiwöchigen Rhythmus bieten wir bei den Sterntalern kleine Englischeinheiten an. Erste Grundbegriffe sollen erlernt werden, die Kinder sollen spielerisch mit der Sprache in Kontakt kommen und die Freude am Erlernen einer Fremdsprache soll geweckt werden. In verschiedenen Aktivitäten bringen wir den Kindern die Sprache näher.

- Lieder
- Spiele
- Bewegungsaktivitäten
- Geschichten
- Gedichte

4.8 Methoden

Im Kindergarten arbeiten wir nach den erläuterten Prinzipien der Montessori-Pädagogik. Die Kinder bekommen die Materialien in Einzel- oder Gruppenlektionen, je nach Entwicklungsstand der Kinder dargeboten, werden damit vertraut gemacht.

Auch die Projektmethode ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Hierbei arbeiten wir über mehrere Wochen oder Monate an einem Thema, das wichtig für die Kindergruppe ist oder am Interesse der Kinder anknüpft.

Immer wieder führen wir auch Stilleübungen nach Maria Montessori durch. Ziel dabei ist es zur Ruhe zu finden und Stille zu erfahren.

5. Elternarbeit

Eine optimale Erziehung und Förderung des Kindes ist nur durch eine gemeinsame Erziehungsarbeit mit den Eltern gegeben. Die Angehörigen der Kinder – Eltern, Großeltern und andere Bezugspersonen – sind die Träger der grundlegenden und bedeutenden sozialen Beziehung unserer Kinder. Wir wollen eine familienunterstützende und familienergänzende Arbeit leisten. Ein ständiger Dialog in Form von direkter und indirekter Elternarbeit und ein reger Informationsfluss gewährleistet gute Erziehungsarbeit.

5.1 Formen der Elternarbeit

- Direkte Elternarbeit
 - Tür- und Angelgespräche
 - Elternbeirat
 - Elternversammlungen
 - Entwicklungsgespräche / Beratungsgespräche nach Terminvereinbarung
 - Aufnahme- und Kontaktgespräche
 - Themenelternabende, Vorträge
 - Feste und Veranstaltungen mit Eltern

- Indirekte Elternarbeit
 - Elterninfowand, Aushänge
 - Elterninfo mit pädagogischer Planung
 - Elternbriefe
 - Infoblatt für neue Eltern
 - Konzeption
 - Flyer
 - Ausstellung der Kinderarbeiten
 - Pädagogische Erläuterungen zu den Kinderarbeiten
 - Fotoausstellungen
 - Elternumfragen

5.2 Transparenz der pädagogischen Arbeit

Es ist uns wichtig unsere pädagogische Arbeit den Eltern transparent darzustellen:

- Eltern erhalten regelmäßig die „Eltern- Info mit Pädagogischer Planung“ in der sie über Termine, Bekanntmachungen, organisatorisches sowie über die aktuelle pädagogische Arbeit mit den Kindern informiert werden.
- Direkt neben dem Eingang befindet sich die „Elterninfo-Wand“ an der vor allem kurzfristige Mitteilungen oder allgemeine Infos aushängen.
- Gestalterische Arbeiten oder Projektverläufe der Kinder hängen wir aus. Dazu schreiben wir auch kurze pädagogische Erläuterungen, um die Ziele der Aktivitäten transparent zu machen.
- Wir bieten Eltern die Möglichkeit uns in einem Gespräch über die Entwicklung ihres Kindes im Kindergarten auszutauschen. Bei Interesse wird ein individueller Gesprächstermin vereinbart.
- Zudem findet einmal jährlich die sog. „Elternwoche“ statt. Hier haben die Eltern die Möglichkeit einen gewöhnlichen Kindergarten tag mit ihrem Kind zu durchlaufen. So werden Abläufe etc. vertraut.
- Hospitatanten (ob Eltern oder sonstige Interessierte) sind immer gerne willkommen.

5.3 Mitarbeit der Eltern

Wir sind eine kleine Einrichtung und deshalb auf die Mithilfe der Eltern angewiesen. Wir bitten die Kindergarteneltern recht herzlich uns durch ihre Mithilfe zu unterstützen. Formen der Elternmitarbeit sind:

- Elternbeirat
- Hilfe bei Organisation und Durchführung von Festen
- Hilfe bei der Pflege des Gartens/der Außenanlage
- Geschirrtücher waschen
- Sommerputz
- Übernahme von anfallenden Reparaturen

6. Rahmenbedingungen

6.1 Träger der Einrichtung

Anschrift:

Katholische Kirchenstiftung Frickenhausen
Schulweg 5
97638 Frickenhausen

Telefon:

09773 / 269

Ansprechpartner:

Herr Wolfgang Strohmenger
Frau Ursula Schäfer

6.2 Angaben zur Einrichtung

Anschrift:

Montessori - Kindergarten St. Georg
Schulweg 8
97638 Frickenhausen

Einrichtungsleitung: Nadine Martin

Telefon:

09773 /1212

Internet:

www.montessori-frickenhausen.de

E-Mail:

kiga-frickenhausen@kita-unterfranken.de

6.3 Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist von Montag bis Donnerstag durchgehend von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet, freitags bis 14.00 Uhr.

Zu diesen Zeiten können Sie ihr Kind bringen bzw. abholen:

Montag – Donnerstag:

Vormittag: Bringzeit: 07.30 Uhr bis 09.00 Uhr
Abholzeit: 12.00 Uhr bis 12.15 Uhr
Mittagsbetreuung: 12.15 Uhr bis 13.15 Uhr

Nachmittag:

Bringzeit und Abholzeit: 13.15 Uhr bis 13.45 Uhr
Abholzeit: 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag:

Vormittag / Mittag: Bringzeit: 07.30 Uhr bis 09.00 Uhr
1. Abholzeit: 12.00 Uhr bis 12.15 Uhr
2. Abholzeit: 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr

6.4 Lage

Die Kindertagesstätte befindet sich im Ortskern von Frickenhausen direkt neben der Kirche, in einem verkehrsberuhigten Bereich. Das Dorf gehört der Gemeinde Mellrichstadt an und ist von ländlicher Struktur geprägt. Zu Fuß sind innerhalb von 20 Minuten ein See und der Wald erreichbar. Der Montessori - Kindergarten St. Georg stellt die einzige öffentlich-soziale Einrichtung von Frickenhausen dar.

6.5 Räumlichkeiten

Der Kindergarten befindet sich im ehemaligen Schulgebäude von Frickenhausen. Im Untergeschoss stehen ein Gruppenraum, eine Küche, ein Nebenraum (der auch als Schlafräum dient), ein Kinderbad, ein Flur und ein Büro zur Verfügung. Außerdem Personaltoilette und Putzkammer mit Vorräum.

Aufgrund der hohen Kinderzahl wird seit November 2013 zudem die 2. Etage genutzt, wo am Vormittag die Älteren Kinder betreut werden. Außerdem befindet sich in der oberen Etage ein Turn- und Bewegungsraum.

6.6 Außengelände

Im Außenbereich sind zwei großzügige Wiesen mit Spielgeräten und Baumbestand, angelegt, außerdem ein überdachter Spielbereich. Zwischen den beiden Wiesen befindet sich ein Weg, der zur Kirche führt, und der bei Bedarf mit zwei Toren zu einem abgegrenzten Spielbereich geschlossen werden kann. Der tägliche Aufenthalt in der Natur mit den Kindern ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

6.7. Personalsituation und Zusammenarbeit im Kindergartenteam

Kindergartenteam:

- 1 Leitung und Gruppenleitung (Nadine Martin) Erzieherin mit Montessori-Diplom 30 Std
- 2 Erzieherinnen (Linda Behr und Marilena Klemm) mit Montessori-Diplom 39 Std.
- 1 Erzieherin (Sigrid Hippeli) mit Montessori-Zertifikat 30 Std

Neben dem Kindergartenteam haben wir noch weitere pädagogische Mitarbeiter:

- Integrationskräfte (stundenweise)
- Praktikanten verschiedener Schulen (Fachakademie für Sozialpädagogik, Berufsfachschule für Kinderpflege, Fachoberschule u. a.)

Um die Arbeit mit den Kindern gut zu planen und zu reflektieren, haben wir verschiedene Formen der Zusammenarbeit im Kindergartenteam:

- Dienstbesprechung (einmal wöchentlich)
- Planungstag (einmal im Jahr)

Während der verschiedenen Besprechungen arbeiten wir an folgenden Inhalten:

- Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit
- Verwaltungsaufgaben
- Weiterentwicklung des Diözesanen Qualitätsmanagements (DiQm)
- Arbeiten und Pflege am Verwaltungsprogramm adebisKita
- Interne Fortbildungen zu bestimmten Themen
- Längerfristige Planungen und Vorbereitungen
- kurz- und mittelfristige Planungen
- Reflexionen der pädagogischen Arbeit
- Dokumentation von Beobachtungen

Alle Mitarbeiterinnen sind pädagogisch qualifizierte Fachkräfte. Durch regelmäßige interne und externe Fortbildungen wird ihre fachliche Kompetenz gewährleistet und erweitert. Dadurch wird die Qualität der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung gesichert.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter ist Voraussetzung für eine qualitativ hohe Erziehungsarbeit. Durch ein partnerschaftliches Klima im Team soll eine freundliche Atmosphäre entstehen, die sich auf die Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und anderen, die mit dem Kindergarten in Kontakt treten überträgt.

Im Rahmen der Einrichtungszielsetzungen werden nach Möglichkeit die individuellen Belange und Stärken der Mitarbeiterinnen berücksichtigt. Die jeweils eigenen Motive, Fähigkeiten und Gestaltungskräfte sollen in der Arbeit ihren Ausdruck finden.

6.8. Kosten / Kindergartenbeitrag

Der Kindergartenbeitrag ist nach Stunden gestaffelt, je nach dem wie lange ihr Kind unsere Einrichtung besucht.

Die Gebühren staffeln sich wie folgt:

4-5 Stunden	80 Euro
5-6 Stunden	90 Euro
6-7 Stunden	100 Euro
7-8 Stunden	110 Euro
8-9 Stunden	120 Euro

Für Kinder unter drei Jahren erhöht sich der monatliche Elternbeitrag um weitere 30,00 €.

Die Geschwisterermäßigung beträgt 20,00 € monatlich.

Der Freistaat Bayern gewährt inzwischen für die Vorschulkinder einen Beitragszuschuss von monatlich 100,00 €.

Eventuelle Beitragserhöhungen sind nicht ausgeschlossen.

6.9. Aufnahmevoraussetzungen

Die Aufnahme in den Kindergarten ist im Alter zwischen 2 und 6 Jahren während des gesamten Jahres möglich.

Zum Besuch des Kindergartens ist eine ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung des Kindes erforderlich. Diese darf beim Eintritt nicht älter als vier Wochen sein.

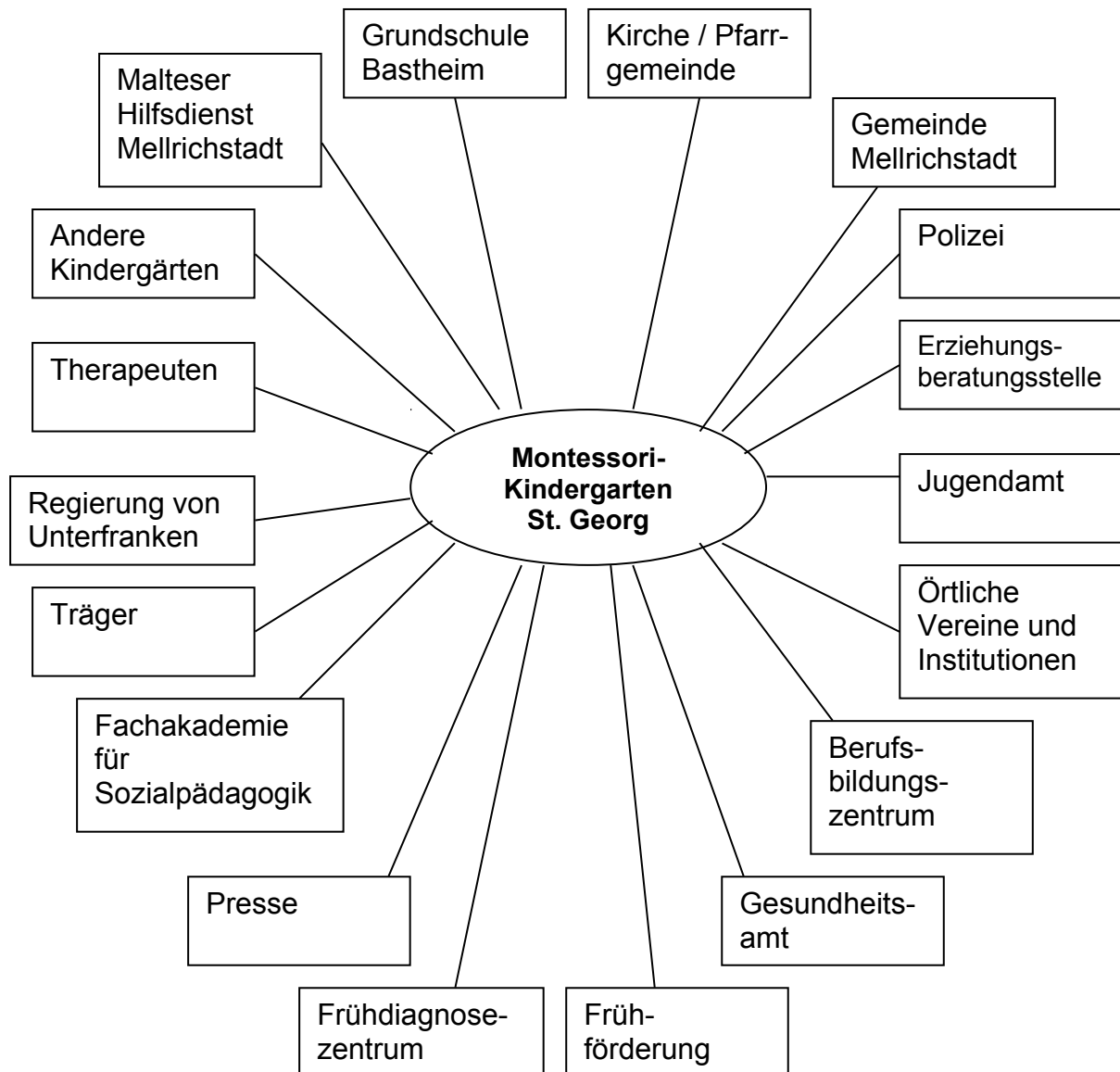
6.10. Fehltage und Erkrankungen des Kindes

Falls Ihr Kind wegen Krankheit oder aus einem anderen Grund den Kindergarten einmal nicht besuchen kann, rufen sie bitte am Morgen kurz bei uns an, damit wir bescheid wissen und dies in die weitere Tagesplanung mit einbeziehen können. Aus Gründen des Infektionsschutzes ist es sehr wichtig, dass sie uns informieren, wenn ihr Kind von einer ansteckenden Krankheit betroffen ist. In diesem Fall müssen wir den Rest der Elternschaft über ein Auftreten der Krankheit informieren, damit diese die Symptome der Krankheit rechtzeitig erkennen können, um weiteren Ansteckungen vorzubeugen. Nach überstandener ansteckender Krankheit ist vor dem Wiedereintritt in den Kindergarten ein ärztliches Attest vorzulegen.

6.11. Schließtage

In einem Ferienplan informieren wir Sie zu Beginn des Kindergartenjahres über die Schließzeiten der Einrichtung.

7. Vernetzung mit anderen Institutionen / Öffentlichkeitsarbeit



8. Qualitätsmanagement (Organisation des Kindergartens)

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach einem Qualitätsmanagementsystem (DiQM). In den verschiedenen Handbüchern:

- Qualitätsmanagement Handbuch
- Pädagogik-Handbuch
- Ergänzungshandbuch

ist die Organisation, Ziele, Abläufe und Regelungen des Kindergartens niedergelegt. Das Qualitätsmanagement-System unterstützt uns, die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsprozesse sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern kontinuierlich zu verbessern.

Jährlich bewerten wir unser QM-System bei einer Qualitätskonferenz und überprüfen die übergeordneten Ziele auf Aktualität und Zielerreichung.

Mehrmals im Jahr führen wir Audits durch in denen bestimmte Kapitel des Qm-Systems hinterfragt und verbessert werden.

Konkretere Einblicke in das Qualitätsmanagementsystems unserer Einrichtung sind in den o. g. Handbüchern festgeschrieben.

„Hilf mir es selbst zu tun!“

Maria Montessori (1870 – 1952)